

Name: \_\_\_\_\_

Arbeitsblatt zur Ausstellung

## Die Weisse Rose – Gesichter einer Freundschaft

### 1. Die Weisse Rose ist

- eine Widerstandsorganisation
- ein Freundeskreis
- eine Partei

Hans Scholl beschreibt die Weisse Rose in

einem Brief an \_\_\_\_\_:  
«Von dem Kreis, welchen ich hier zusammen-  
gebracht habe, wirst Du schon gehört haben.

Du würdest Deine Freude \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ haben, wenn Du sie sehen könntest.» (12.1.43)

### 2. Lektüre

Lesen war für die Freunde eine unverzicht-  
bare Beschäftigung. Zu den wichtigsten

Autoren, die sie lasen, gehörten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 3. Alexander Schmorell (19\_\_ - 19\_\_)

Der künstlerisch talentierte Alex entwarf,  
druckte und verteilte im Sommer 1942

zusammen mit \_\_\_\_\_

die ersten vier Flugblätter. Als Medizinstu-  
dent musste er mit Willi Graf und Hans  
Scholl zwischen Juli und Oktober 1942 ein

Praktikum an der Ostfront in Russland  
(Feldfamulatur) absolvieren. Dort wurden  
ihm seine russischen Wurzeln bewusst und  
er erlebte zugleich die Brutalität des Nazi-  
regimes gegenüber Juden und Russen. Zu-  
rück in München entwirft und verteilt er  
zusammen mit seinen Freunden Christoph,  
Hans, Willi und Sophie zwei weitere Flug-  
blätter und schreibt mit Hans und Willi

gewagte Parolen wie \_\_\_\_\_

und \_\_\_\_\_

an die Aussenwände der Universität und  
anderer Gebäude. Er knüpft Kontakte zu  
Widerstandsgruppen in ganz Deutschland.  
Nach der Verhaftung der Geschwister  
Scholl gelingt ihm zunächst die Flucht, wird  
dann aber in einem Luftschutzkeller er-  
kannt, verhaftet und im 2. Weisse-Rose-  
Prozess zum Tode verurteilt. Alexander  
wurde 2012 von der russisch orthodoxen  
Kirche heilig gesprochen. Ein eindrückli-  
ches Zeugnis seines Glaubens ist sein Brief  
an die Eltern vom 30. Mai 1943: «Sollte die  
Begnadigung abgelehnt werden, so bedenkt  
doch, dass der <Tod> nicht das Ende jeden Le-  
bens bedeutet, sondern eigentlich im Gegenteil

\_\_\_\_\_ .»

#### 4. Christoph Probst (19\_\_\_\_ - 19\_\_\_\_)

Christoph Probst erlebte in seiner Kindheit und Jugend viele Brüche: Seine Eltern trennten sich, er musste öfters die Schule wechseln und sein von ihm verehrter Vater nahm sich das Leben. Sechzehnjährig lernt er \_\_\_\_\_

kennen: Mit ihm verbindet ihn von da an eine unzerreissbare Freundschaft. Das äussere Kennzeichen der beiden Freunde war eine \_\_\_\_\_ – «das war Opposition gegen die Uniformierung» sagte eine Freundin. Das Euthanasieprogramm gegen Behinderte, die Ausgrenzung der Juden und die Nachrichten von Massenmorden im Osten motivierten den Medizinstudenten bei den Widerstandsaktionen der Weissen Rose mitzumachen. Weil Christoph verheiratet und Vater dreier Kinder war, versuchten ihn seine Freunde zu

decken. Er schrieb den Entwurf zum \_\_\_\_\_ (unveröffentlichten) Flugblatt. Darin stand unter anderem: «Hitler und sein Regime muss fallen, damit Deutschland weiterlebt. Entscheidet Euch, Stalingrad und der Untergang, oder die hoffnungsvolle Zukunft. Und wenn ihr Euch entschieden habt, dann handelt.» Unvorsichtigerweise trägt Hans den handschriftlichen Entwurf dieses Flugblattes auf sich. Das wird Christoph zum Verhängnis. Er wird zusammen mit Sophie und Hans zum Tode verurteilt. Am Nachmittag vor seinem Tod lässt er sich noch \_\_\_\_\_ . Zum Abschied sagt er zu Hans und Sophie:

« \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .»

\_\_\_\_\_ .  
Zum Abschied sagt er zu Hans und Sophie:

« \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ .»

#### 5. Hans Scholl (19\_\_\_\_ - 19\_\_\_\_)

Im Gegensatz zu den Eltern machten die Scholl-Kinder – allen voran Hans – in der \_\_\_\_\_ (HJ) begeistert mit.

Letztlich war es wohl sein Freiheitsdrang, der dazu führte, dass sich Hans stärker in der Bündischen Jugend engagierte. Wie Willi Graf kommt Hans deswegen mehrere Wochen ins Gefängnis. Das Medizinstudium muss er wegen Militäreinsätzen öfter unterbrechen. Hans ist ein Suchender. Anfang 1942 schreibt er seiner damaligen Freundin Rose Nägele: «*Ich bin (...) ein Mensch auf dem Wege, und werde es hoffentlich immer bleiben. Ich habe endlich nach vielen, fast unnütz verflossenen Jahren das Beten wieder gelernt. Welche Kraft habe ich da gefunden.*»

Bei Hans liefen die Fäden der Widerstandsarbeit zusammen. Am 6. Dezember 1942 schreibt er Otl Aicher: «*Ich habe hier einen Kreis Menschen um mich, an denen Du Deine Freude hättest. Und es wäre eine schöne und verlockende Aufgabe, einen solchen Kreis zu erweitern und immer mehr zu vertiefen, wenn nicht gegenwärtig dringendere Aufgaben vor der Türe stünden.*» Wie seine Freunde wurde auch Hans von einem tiefen Glauben getragen. Das zeigt sein letzter Brief an seine Exfreundin, in dem er den französischen Schriftsteller Paul Claudel zitiert: «*La vie, c'est une grande aventure vers la lumière.*» – auf Deutsch:

\_\_\_\_\_ .  
\_\_\_\_\_ .

In seiner Zelle schrieb er mit Bleistift den ersten Satz eines Goethe-Zitates an die Wand, welches sein Vater Robert immer morgens vor dem Spiegel zitierte:

\_\_\_\_\_ .  
\_\_\_\_\_ .

Hans letzte Worte vor seiner Hinrichtung waren: « \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ».

## 6. Willi Graf (19\_\_\_\_ - 19\_\_\_\_)

Der ruhige, in Saarbrücken aufgewachsene Willi Graf stand dem Nationalsozialismus immer ablehnend gegenüber. Er engagiert sich stattdessen in der katholischen Jugendbewegung. Als Medizinstudent musste er mehrere Kriegseinsätze leisten. Diese Erlebnisse liessen in ihm den Entschluss reifen, dass aktiver Widerstand nötig ist. Ab Ende 1942 beteiligte er sich deshalb an den Aktivitäten der Weissen Rose. Am Abend des Tages, an dem Sophie und Hans in der Universität verhaftet wurden, wurde auch Willi und auch seine Schwester

\_\_\_\_\_ von der Gestapo abgeholt. Willi Graf wurde zusammen mit Alexander Schmorell und Kurt Huber zum Tode verurteilt. Weil man sich von ihm Informationen über

\_\_\_\_\_ erhoffte, wurde er erst nach monatelangem Warten am 12. Oktober 1943 hingerichtet. Im September schrieb er seiner Familie über den bevorstehenden Tod den eindrücklichen Satz: *«Für uns ist der Tod*

\_\_\_\_\_»

## 7. Sophie Scholl (19\_\_\_\_ - 19\_\_\_\_)

Sophie Scholl war eine lebensfrohe, junge Frau, die viele Freundschaften pflegte und die Natur über alles liebte. Zu ihren vielen

Interessen gehörten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

Ihr grosses künstlerisches Talent zeigte

sich bereits im Alter von \_\_\_\_\_, als sie ihrer Freundin Susanne Hirzel einen Engel ins Poesiealbum zeichnete. Der Spruch, den sie dazuschrieb, ist bezeichnend für Sophie:



Typisch für ihre unerschrockene Art ist folgende Episode: Als ihr Vater eine viermonatige Gefängnisstrafe absitzen musste, weil er Hitler als eine «grosse Gottesgeisel» bezeichnet hatte, stellte sie sich manchmal am Abend in die Nähe des Gefängnisses und spielte auf der Flöte das

Lied \_\_\_\_\_.

Ab Ende 1942 beteiligte sie sich aktiv an der Verbreitung der Flugblätter. So brachte sie das fünfte Flugblatt nach \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Am \_\_\_\_\_ wurde sie zusammen mit ihrem Bruder Hans im Lichthof der Universität von einem

\_\_\_\_\_ festgenommen.

Nur vier Tage später wurde sie zum Tode verurteilt. Sophie nimmt es gefasst auf. Zu einer Zellengenossin sagt sie: *«So ein herrlicher, sonniger Tag, und ich muss gehen. Aber wie viele müssen heutzutage auf den Schlachtfeldern sterben, wie viele hoffnungsvolle Männer. Was liegt an meinem Tod, wenn durch*

*unser Handeln \_\_\_\_\_*

\_\_\_\_\_ .»

## 8. Das fünfte und sechste Flugblatt

Sätze, die mich beeindrucken	Sätze, die ich nicht verstehe

## 9. Die Weisse-Rose-Prozesse

Sophie und Hans Scholl wurde zusammen mit Christoph Probst bereits vier Tage nach ihrer Verhaftung der Prozess gemacht. Richter war der berüchtigte Präsident des Volksgerichts

hofs, \_\_\_\_\_. Er verurteilte die drei nach nur \_\_\_\_ Stunden Verhandlung zum Tode. Die Urteile wurden noch am gleichen Tag vollstreckt. Es kam im Zusammenhang mit der Weissen Rose zu sechs Prozessen, in welchen die folgenden sieben Männer und Frauen zum Tode verurteilt wurden:

---

---

---

---

## 10. Abschied

Der Widerstand der Weissen Rose gegen den Unrechtsstaat der Nationalsozialisten war ganz wesentlich ein Widerstand aus dem Glauben. Bis zuletzt wussten sich die Freunde getragen von einem tiefen Vertrauen auf Gott und auf Christus. Lies ihre Abschiedsworte durch und schreibe Dir einen oder mehrere eindruckliche Sätze auf: